



Der Archäologe Thimo Brestel zeigt zwei spektakuläre Fundstücke, zum einen einzigartigen Knochendolch, zum anderen ein Stück eines Kinderschädels (bis jetzt hat man noch keine menschlichen Knochen gefunden).

Das Oppidum von Altenburg-Rheinau

Neue Forschungen zur keltischen Stadt am Hochrhein

Museum zu Allerheiligen, Donnerstag, 9. Februar 2023, 18:30 Uhr

Dr. Thimo Brestel, Archäologe

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Das spätkeltische Oppidum von Altenburg-Rheinau in Jestetten und Rheinau liegt am Hochrhein und war vom Ende des 2. bis zur Mitte des 1. Jh. v. Chr., während der Latènezeit, ein zentraler Handelsknotenpunkt. Hierher gelangten über Wasser- und Landwege Weinamphoren aus dem Mittelmeerraum, die dann von hier aus in die keltischen Siedlungen Süddeutschlands weiterverhandelt wurden. Die etwa 320 Hektar



Luftbild der Rheinschlingen mit den beiden Halbinseln Schwaben/Jestetten (bewaldet) und Au/Rheinau. Blick Richtung Osten. Im Hintergrund von links: Dachsen, Benken und Marthalen.

grosse, befestigte Siedlung befand sich auf zwei gegenüberliegenden Halbinseln am Rhein. Im Sommer 2022 wurde durch das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart eine zweimonatige Ausgrabung in der eisenzeitlichen Siedlung durchgeführt. Drei kleine Grabungsflächen brachten Pfosten von Gebäudegrundrissen sowie ungewöhnlich grosse Vorratsgruben zu Tage. Die Gruben wurden nach dem Ende ihrer Nutzungszeit verfüllt und enthalten eine Vielzahl von Funden wie Fibeln aus Bronze und Eisen, Münzen, Wagenteile, Keramikgefäße und Tierknochen. Dieses Fundmaterial gibt Auskunft über die Alltagskultur und das Leben der Menschen im Oppidum. Aus einer der Gruben stammen zahlreiche Bernsteinfragmente, die belegen, dass man in Altenburg von der Ostsee importierten Bernstein zu Schmuckobjekten verarbeitete. Ein kleiner Sondageschnitt an einem Wall auf Niveau des Rheins konnte zudem nachweisen, dass es sich hier tatsächlich ebenfalls um einen Teil der keltischen Befestigung handelt, was bislang unklar war. Hier sind in den nächsten Jahren weitere Untersuchungen geplant.

Grabungsleiter Dr. Thimo Jacob Brestel vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart wird über die Ergebnisse der Ausgrabungen und die Geschichte des Fundortes berichten.

Eintritt gratis – wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Museumsverein Schaffhausen und Gesellschaft Pro Iuliomago